

159

# Wiener Rathaus-Korrespondenz.

Berausgeber und verantw. Redakteur Franz Michew.  
Wien, I., Neues Rathaus.

1. Ausgabe.

21. Jahrgang. Wien, Mittwoch, 19. Juni 1918. Nr 159.

Zur Kürzung der Brotration. Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat auch an den bayrischen Ministerpräsidenten von Dandl die telegraphische Bitte um Hilfeleistung gerichtet. Darauf langte folgende Antwort ein: Telegramm erhalten. Habe sofort Minister des Innern von Brettreich verständigt und gebeten, die Möglichkeit der Kartoffelabgabe zu prüfen und Euer Exzellenz zu benachrichtigen.

Der Minister des Innern Dr. von Brettreich sendete folgende Telegramm: Kartoffellieferungen aus Bayern nach Oesterreich wegen eigener schwieriger Lage zu meinem lebhaftesten Bedauern nicht mehr möglich. Für Lieferungen nach Oesterreich ist überdies das Kriegsernährungsamt in Berlin zuständig, an das heranzutreten, ich anheim stelle.

Niederlassung russischer Kriegsgefangener in Wien. Eine Anzahl von russischen Kriegsgefangenen, welche derzeit im Lager bei Maria Enzersdorf interniert sind, beabsichtigt, nicht nach Russland zurückzukehren, sondern sich in Wien niederzulassen. Dem Berufe nach sind es Schuster, Schuhober-  
teilerhrichter, Schlosser, Schneider u.s.w. Die Militärverwaltung legt einen Kataster an, um festzustellen wieviele Russen und wo sie sich niederlassen wollen und wie sich die gewählte Aufenthaltsgemeinde dazu verhält. Der Stadtrat beschloss nach einem Antrage des StR. Dr. Hein der Ansiedelung von 7 Personen zuzustimmen; gegen den Aufenthalt von 2 Personen, welche wegen Diebstahles bestraft sind und daher unverlässlich sind, Einspruch zu erheben.